

Komm lieber Mai



Komm, lie- ber Mai, und ma- che die Bäu me wie- der grün, und
lass mir an dem Ba- che die klei- nen Veil- chen blühen! Wie
möch- ten wir so ger- ne ein Veil- chen wie- der seh- n. Ach,
lie- ber Mai, wie ger- ne ein- mal spa- zie- ren geh- n.

2. Zwar Wintertage haben wohl auch der Freuden viel,
man kann im Schnee frisch traben und treibt manch Abendspiel,
baut Häuserchen von Karten, spielt Blindkuh und Pfand,
auch gibt's wohl Schlittenfahrten aufs liebe freie Land.

3. Doch wenn die Vöglein singen, und wir dann froh und flink
auf grünen Rasen springen, das ist ein ander Ding.
Jetzt muss mein Steckenpferdchen dort in dem Winkel stehn,
denn draußen in dem Gärtchen kann man vor Kot nicht gehn.

4. Am meisten aber dauert mich Lottchens Herzeleid,
das arme Mädchen lauert recht auf die Blumenzeit.
Umsonst hol ich ihr Spielchen zum Zeitvertreib herbei,
sie sitzt in ihrem Stühlchen, wie's Hühnchen auf dem Ei.

5. Ach, wenn's doch erst gelinder und grüner draußen wär!
Komm, lieber Mai, wir Kinder, wir bitten gar zu sehr!
O komm und bring vor allem uns viele Veilchen mit,
bring auch viel Nachtigallen und schöne Kuckucks mit.